

Neue Studiengruppen im Sommersemester – Orientierungstage online – geht das?

Angesichts aktueller Einschränkungen des öffentlichen Lebens lautet die handlungsleitende Maxime für Lehrveranstaltungen im Hochschulkontext: Alle sind aufgefordert die Lehre von Präsenzformaten auf Online-Angebote umzustellen. Der Studiengang BASA-online – so der erste Gedanke – sollte diesbezüglich gar kein Problem haben, denn seit nunmehr 10 Jahren wird der Lehrbetrieb online realisiert. Ja, das stimmt, wenn da nicht die ausgewiesenen Präsenzmodule wären. Auch wir sind von der neuen Situation überrascht worden, auch wir benötigen zu Studienbeginn die im Präsenzformat stattfindenden Orientierungstage.

Wir – Studiengangsleitung und Studiengangskoordination – möchten an dieser Stelle unsere Herausforderungen, das weitere Vorgehen, unsere Erfahrungen in Kürze dokumentieren, nicht zuletzt, um strategische, organisatorische und didaktische Aspekte zu benennen, die exemplarisch verdeutlichen sollen, wie solche Umwandlungsprozesse von Präsenz zu Online gelingen können, aber auch welche Begrenzungen es gibt. Wir möchten damit einen partizipativen Austausch anregen, der vielleicht auch von anderen Akteur*innen im Feld aufgegriffen und fortgeführt wird, mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen.

In BASA-online wurde zum Sommersemester eine Studiengruppe von 56 Studierenden immatrikuliert und die für den 23. & 24. März 2020 festgelegten Orientierungstage sollten wie üblich ganztägig an der ASH im Präsenzformat stattfinden. Wir haben die Erlaubnis bekommen den Studienstart wie geplant vorzunehmen, wenn wir folgende Bedingung erfüllen: Keine Präsenzveranstaltung! Was tun?

Grundsätzlich haben wir uns entschieden am bewährten Programm der Orientierungstage festzuhalten, die Studierenden untereinander zu vernetzen, Lerngruppen zu initiieren und so einen guten Start ins Studium zu ermöglichen. Für uns als Studiengangsverantwortliche bestand die lehrdidaktische Herausforderung darin, das Präsenzlehrkonzept der Einführungsveranstaltung in ein Online-Format zu überführen und Modifikationen an der einen oder anderen Stelle vorzunehmen. Was liegt da näher, als den virtuellen Raum zu nutzen und mit dem Live-Classroom (LCR) zu arbeiten, alle Studierenden dort zu treffen und in die Interaktion zu gehen. Leider mussten wir schnell feststellen, dass der LCR keine verlässliche Konstante darstellt (Überlastungsanzeigen), auf die sich die Orientierungstage aufbauen lassen. Wir haben andere Wege der Kommunikation sowie lehrdidaktische Lösungen gefunden.

Dreh- und Angelpunkt für alle Überlegungen bei der Umstellung der Orientierungstage vom Präsenz-Format in ein Online-Format war das primäre Ziel, den neuen Studierenden auch ohne den persönlichen Kontakt an der ASH einen guten Einstieg ins Studium BASA-online zu ermöglichen. Dabei stellte sich die Herausforderung, alle Studierenden zu erreichen und mitzunehmen – und zwar ohne große Abstriche. Um dies zu erreichen ist es u.a. erforderlich, dass neue Studierende

- eine Einführung in die studiengangsspezifische Lernplattform OpenOLAT erhalten,
- die Grundlagen zur Studiengangsstruktur und -organisation vermittelt bekommen,
- eine Idee davon erhalten, wie die Online-Lehre konkret abläuft,
- sich gegenseitig und als Studiengruppe kennenlernen, um so die Gruppenbildung und damit auch die Studienmotivation zu fördern;
- Gelegenheit haben, offene Fragen stellen zu können.
- Schließlich bedarf es einer Evaluation, die u.a. darauf fokussiert zu erfahren, welche Unterstützungsangebote die Studierenden noch benötigen, um ihnen beispielsweise Ängste und Unsicherheiten zu Beginn des Studiums nehmen zu können.

Zunächst war entscheidend, die angesichts der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus verunsicherten Studierenden mit ausreichend Informationen und Materialien zu versorgen, welche verdeutlichen, was während der Online-Orientierungstage auf sie zukommt. Hierzu war es unerlässlich die Studierenden vor den Orientierungstagen auf unterschiedlichen Kanälen (postalisch und auch per Mail) zu kontaktieren, um Begrüßungsschreiben, Ablaufpläne, Ansprechpartner*innen, Kommunikationswege, Link zur studiengangsspezifischen Lernplattform, Handreichung zur Benutzung der Lernplattform etc. rechtzeitig weiterzuleiten und den Informationsfluss sicherzustellen. Auch wurden die Studierenden aufgefordert den Eingang der Unterlagen per Mail zu bestätigen und ihre Telefonnummer zu übermitteln, für den Fall, dass es an den online-basierten Orientierungstagen zu Schwierigkeiten kommt und sie bereits beim Einloggen an ihre Grenzen stoßen.

Die Herausforderung bestand für die Studierenden darin, sich am ersten Tag auf der Lernplattform einzuloggen und dann klare Anweisungen zum weiteren Vorgehen zu erhalten. Dazu wurden die ersten Schritte erklärt, wie sie mit ihren Zugangsdaten auf die Lernplattform OpenOLAT und in den für die Tage extra eingerichteten OLAT-Kurs „Einführungstage online“ gelangen. Dafür wurden im Vorfeld kleinschrittig und mit Screenshots erklärende Informationsmaterialien, die Zugangsdaten zur Lernplattform, das Programm der Orientierungstage und weitere Informationsunterlagen enthalten, per E-Mail und Post verschickt.

Einführung in die Lernplattform

Für ein Online-Studium ist entscheidend, dass die Studierenden mit der Lernplattform umgehen können. Im normalen BASA-online-Studienbetrieb wird dies während der Orientierungstage durch mündliche Vorträge an der ASH vermittelt und Studierende probieren unter Anleitung und mit viel Unterstützung erste Schritte zum Vertrautwerden mit der Lernplattform selbst aus. Diese Form der Vermittlung wurde auf das Selbststudium zum Erlernen der Grundlagen von OLAT umgestellt. Dafür standen den Studierenden auf der Lernplattform neben einer Präsentation ein erklärender Film, ein „Testkurs“ sowie ein Diskussionsforum für Fragen zum Umgang mit OpenOLAT zur Verfügung. Die Studierenden konnten sich so zunächst die wichtigsten Bestandteile, wie für sie relevante Kurse und Kommunikationstools, erklären lassen, und anschließend in einem Testkurs alles selbst ausprobieren. Offen gebliebene Fragen oder Unklarheiten wurden danach von den Studierenden im Forum zum Umgang mit OpenOLAT gestellt und zeitnah von uns beantwortet. Studierende, die im Forum äußerten, größere Schwierigkeiten mit der Lernplattform zu haben, wurden per Chat oder Telefon individuell von uns unterstützt. Um dem Kommunikationsbedarf zeitnah gerecht zu werden, haben wir zu dritt als Ansprechpartner*innen fungiert.

Grundlagen zur Studienstruktur

Ebenso, wie die Einführung in die Lernplattform, wurde der normalerweise an der ASH gehaltene Vortrag zu den Grundlagen des Studiums ins Selbststudium übertragen, indem eine mit Stimme unterlegte Power-Point-Präsentation für die Studierenden auf der Lernplattform vorbereitet wurde. Für Fragen stand den Studierenden ein Forum zu den Grundlagen des Studiums zur Verfügung. Hier kam es darauf an, Fragen schnell zu klären, so dass wir parallel in den Foren präsent waren und sofort antworteten.

Online-Lehre konkret

Zur Verdeutlichung, wie die Online-Module strukturiert sind und wie Lehre im Onlineformat abläuft, wurde beispielhaft das erste Online-Modul o1 „Geschichte, Theoriezugänge und Struktur Sozialer Arbeit“ genutzt. Hierzu erstellten wir ein Erklärvideo zur Einführung in die Online-Lehre, zu Besonderheiten der Lehr-Lerndidaktik etc. Die Studierenden erhielten Zugang zum zugehörigen OLAT-Kurs und die Aufgabe bestand für sie darin, sich mit dem schriftlich verfassten Lehrkonzept, den dazugehörigen Aufgaben und Bewertungskriterien auseinandersetzen. Für Fragen stand wieder ein Forum zur Verfügung und jede Frage wurde innerhalb von wenigen Minuten beantwortet.

Kennenlernen und Förderung der Studienmotivation

Die in der Präsenzform durchgeführten Kleingruppenarbeiten mit anschließender Ergebnispräsentation, waren nicht möglich. Unsere online-basierte Variante bestand darin, dass wir zunächst von uns eine videobasierte Kurzbeschreibung zum Kennenlernen abrufbereit auf der Lernplattform zur Verfügung stellten. Die Studierenden erhielten in einem Kennenlern-Forum die Möglichkeit sich selbst mittels eines schriftlichen Beitrags, mit Fotos oder auch kleinen selbstgedrehten Videos vorzustellen. Diese Aufgabe wurde von den Studierenden sehr wohlwollend aufgenommen. Schön war zu erleben, dass die Studierenden mit ihren Kommiliton*innen in Kontakt gingen, beispielsweise Beiträge von anderen kommentierten, sich gegenseitig Fragen stellten, sich über Praxisbezüge austauschten, ihre Studienmotivation beschrieben. Das gegenseitige Interesse war geweckt.

Evaluation

Neben den Frage-Foren, die zu allen Programm-Punkten bereitstanden, schlossen beide Orientierungstage mit einem Feedback von Seiten der Studierenden ab. Hier arbeiteten wir beispielsweise mit einem „vielschichtig gestalteten Landschaftsbild“ und jede*r musste sich schriftlich im Forum dazu äußern, wo er oder sie sich im Bild sieht. Auch dieser Aufforderung folgten die Studierenden mit viel Engagement und Bereitschaft sich zu zeigen, ihr Befinden zu benennen und auch dadurch wurden wieder interaktive Prozesse freigesetzt, die dem Gruppenbildungsprozess förderlich waren. Abschließend wurde eine Gesamtevaluation zum Abschluss der Orientierungstage durchgeführt. Dabei wurden verschiedenen Themen-Foren vorbereitet, so dass Studierende sich darin äußern konnten. Dies ermöglichte uns als Studiengangsverantwortliche zu erfahren, was die Studierenden noch brauchen und welche Ängste und Unsicherheiten aufgefangen werden müssen, wie ihnen der Ablauf der Orientierungstage gefallen hat etc.

Insgesamt war die Umstellung der Orientierungstage in ein Online-Format ein großer Erfolg, mit dem wir so nicht gerechnet hatten. Wir waren uns nicht sicher, ob wir unsere Ziele erreichen. Unterm Strich sind die Orientierungstage ONLINE sehr gut gelaufen. Exemplarisch hier einige Feedbackbeispiele von Studierenden:

„Ich bedanke mich ganz herzlich auch für den zweiten Tag. Es war sehr verständlich und trotz der Entfernung persönlich. Auch heute wurden wieder alle Fragen schnell beantwortet und man konnte feststellen, dass man auch in einem online basierten Studium gut die Möglichkeit hat, miteinander zu studieren und zu kommunizieren. Die Aufgaben sind gut erklärt worden und die Arbeit mit Olat ist verständlich und für mich tatsächlich auch sehr einfach zu verstehen“

„Ich fühlte mich heute wieder sehr gut begleitet, bin begeistert, wie schnell sich hier alle gegenseitig zur Seite stehen und Fragen beantworten. Ich denke es wird schon. OLAT ist super und die Aufbereitung der Inhalte ist auch sehr klar und gut formuliert. Vielen Dank für die Einführungstage und ich kann es kaum erwarten irgendwann in die ASH zu fahren und mich dort in einen richtigen Live Classroom zu setzen.“

„Auch ich fand den gesamten Tag wieder sehr aufschlussreich und ich bin begeistert von der Kooperation und Kommunikation, die ich heute erleben durfte. Mit der Einführung in Modul o1a sind die Inhalte des Studiums für mich greifbarer geworden. Vielen Dank für diese informative und angenehme Veranstaltung!!“

„Ich fand die Einführungstage sehr strukturiert. Heute gab es mehr Input, so dass es etwas Zeit in Anspruch nahm die Informationen strukturiert zu speichern. Durch den Austausch werden sehr schnell Fragen beantwortet und Unklarheiten ausgeräumt. Die Plattform ist nach einiger Zeit selbsterklärend. Vielen Dank für jede Unterstützung.“

Zusammenfassend können wir Aspekte benennen, die wichtig für die Konzeptionalisierung und Durchführung der Orientierungstage ONLINE zu Studienbeginn waren:

- eine klare, eindeutige Struktur des Programms: Die einzelnen Inhalte des Ablaufplans wurden sehr detailliert beschrieben und auf der Lernplattform nach und nach für die Studierenden freigeschaltet. Dies ermöglichte den Studierenden sich mit viel Zeit und voller Aufmerksamkeit den einzelnen Inhalten zu widmen.
- Fehlerfreundlichkeit: Bei der Produktion der Erklärvideos, den PowerPoint basierten und mit Sprache unterlegten Informationsmaterialien und Vorstellungsvideos bedarf es keiner Perfektion. Ganz im Gegenteil, die kleinen sprachlichen Fehler („Ähs“ und „Ähms“) und Versprecher lassen sich nicht vermeiden, sie sorgen sogar dafür, dass das Ganze eine persönliche und lebendige Note bekommt. Dies wiederum hat den Effekt, dass Studierende Scheu und Hemmungen verlieren, eigene Unklarheiten und Unsicherheiten transparent zu machen.
- Zeitnahe Rückmeldung: Wie oben schon erwähnt, sind für alle Inhalte Frage-Foren eingerichtet worden und das Programm sah klar festgelegte Zeiten vor, in denen die Studierenden offen Gebliebenes und Unklarheiten loswerden konnten. Die Klärung erfolgt sofort und für alle anderen sichtbar und nachvollziehbar. Darüber hinaus wurde den Studierenden schon im Vorfeld und immer wieder vermittelt, dass wir ihnen per Mail und telefonisch zur Verfügung stehen. Den punktuell immer wieder auftauchenden Unsicherheiten zum Studieneinstieg begegneten wir motivierend: „alles ganz normal, Verwirrung darf sein, gehört dazu“, was als Mut machend, aufbauend und Unsicherheiten abbauend empfunden wurde. So schrieb eine Studentin: „ihre Worte zwischendurch machen mir immer wieder Mut und lassen meine Unsicherheiten etwas in den Hintergrund treten“.

Und dennoch, trotz des großen Erfolgs, ganz ohne Abstriche ging die Umstellung von Präsenz auf Online dann doch nicht. Manche Themen konnten wir nicht bearbeiten, weil uns die Zeit zur Vorbereitung fehlte. Die Themenfelder Zeitmanagement, Theorie-Praxis-Verknüpfungen und auch Wissenschaftliches Arbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Auf die Schnelle waren diese Themen nicht in Online-Formate umzusetzen.

Auch hinsichtlich der Förderung von Gruppenbildungsprozessen können wir zwar anhand der Rückmeldungen schließen, dass gegenseitiges Interesse und eine Vorfreude aufs reale Kennenlernen geweckt ist, es sich jedoch zeigen wird, wie gut die Studiengruppe als Gruppe zusammenwächst. Hierfür wäre es zum Beispiel sinnvoll gewesen während der Online-Orientierungstage den Live Classroom (LCR) nutzen zu können. Dies war jedoch aufgrund der Überlastung der Adobe Connect Verbindungen des Deutschen Forschungsnetzwerks (DFN) absolut nicht möglich.

Abschließend können wir für uns sagen, dass es ein enormer zeitlicher, fordernder und auch produktiver Kraftaufwand ist von Präsenz auf Online umzustellen. Um online-basierte Studieneinführungstage durchführen zu können, braucht es kooperatives Arbeiten im Team, eine fehlerfreundliche lehrdidaktische Experimentierfreude sowie motivierte Lehrende und Studierende.